



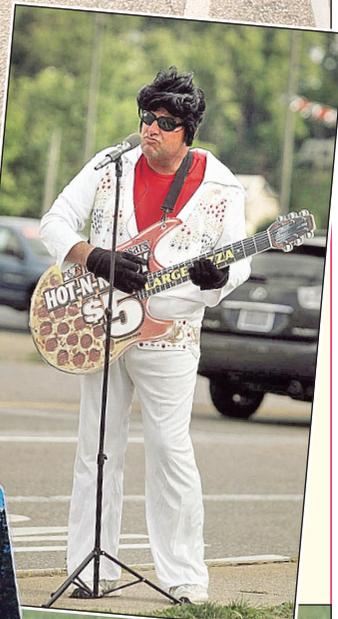
Rainer kennt seinen Körper perfekt. Täglich sagt Extremradler Popp morgens die Kilometeranzahl und die Ankunftszeit am Etappenziel nahezu perfekt voraus. Jahrelange Erfahrungen formten ihn aber auch zum Realisten und der Sieg bei seinem RAAM-Abenteuer war nie ein Thema. Bereits vorm Start prophezeite er eine österreichische Meisterschaft mit internationaler Beteiligung. Am Ende sollte er Recht behalten. Während Christoph Strasser die Ziellinie mit



Ziel vor Augen setzt letzte Kräfte frei

Extremradfahrer Rainer Popp schockte mit bösem Sturz, verzichtet aber auf seiner „Schlussetappe“ auf die Nachtruhe

▲ Alois Ehrenreich (re.) versorgt Rainer Popp mit wichtigen Kalorien. – Für alle, die schnell hinschauen: Elvis lebt! ▶



einer grandiosen Zeit überquerte, sah es auch für Gerhard Gulewicz lange Zeit nicht so schlecht aus. Ehe er vorzeitig abgestiegen ist.

Dass das Gros des Rückstandes des Schönauers in seinen vergleichsweise langen Pausenzeiten liegt, sind sich Team und Fahrer einig. Bestimmt noch nicht viele wagten es, dem heiligen RAAM im Gesamten mehr als 100 strampelfreie Stunden zuzufügen. Extremster Schlafentzug ist die Regel und für eine Siegfahrt unumgänglich. Doch das ist nicht Rainers Strategie. Sein Körper kann in den längeren Pausen besser regenerieren und dann erlauben seine Beine, wenn er im Sattel sitzt, nahezu gigantische Durchschnittsgeschwindigkeiten. Diese sind aber auch von Nöten, um im Zeitlimit zu bleiben. „Sonst beißt sich ja auch die Katze in den Schwanz“,

betont Rainer, der am Ende von Tag elf noch ein Mal für ein paar Stunden im Motel abstieg. Doch bevor dieses erreicht war, sorgte Popp bei allen für einen riesigen Schock: Der „Kilometerfresser“ konnte in der Nacht auf der Straße eine ausgefräste Vertiefung unmöglich erkennen, geriet mit dem Reifen hinein und kam böse zu Sturz.

Glück im Unglück: Es blieb bei Abschürfungen und Prellungen. Popp kurbelte weiter, wird beim Grande Finale auch in der Nacht nur noch kurze Stehzeiten einlegen.

Der Vollblutradler und sein Team haben das Ziel vor Augen: Das setzt noch die letzten Kräfte frei!



▲ Willkommen in West Virginia! Doch wer auf der Straße liegen bleibt, den holt der Geier! Popp hat das Ziel vor Augen und ist immer am (Foot-)Ball.

Alle Fotos: Stephan Sieber